

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 13

Artikel: Bildbericht aus Chemnitz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752243>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BILDBERICHT AUS CHEMNITZ

Ein Leser unserer Zeitung, der zur Zeit in Deutschland reist, schickt uns diese drei Bilder mit folgenden Erläuterungen: «Ich war vorgestern bei meinem zweitägigen Aufenthalt in Chemnitz Zeuge von diesem Vorkommnis: Straßenauflauf! Ein Zug Braunhemden! In der Mitte marschiert mit Eimer und Bürste ein Trupp Leute, unverkennbar polnische Juden oder Polacken, wenn man so sagen darf. Halt an einer Mauer, an der noch Ueberreste der Wahlpropaganda-Anschläge klebten. Die Verhafteten füllten nun die Eimer mit Wasser und mußten die Mauer vor den Augen einer großen Zuschauermenge abwaschen und abkratzen. Hernach Rücktransport in die Haft. Zufällig konnte ein in der Nähe wohnender Photograph herbeigeholt werden, um die Angelegenheit zu knipsen.»



Die Arbeit an der Mauer



Der Marsch durch die Straßen



Die Mauer mit den Resten der Wahlpropaganda, davor die Häftlinge und Braunhemden